

Autonoblog

Autonomes Fahren zwischen Hype und Wirklichkeit

Mythen des autonomen Fahrens V

Kommentar / Von David Knollmann



Der Hype um das autonome Auto scheint ungebrochen. Warum ist das so? Mit der Technik werden zahlreiche Versprechen verknüpft, die die Mobilität auf den Kopf stellen sollen. Das selbstfahrende Automobil verspricht Sicherheit, neue Freiräume und nicht weniger als die „Demokratisierung des Fahrens“. Aber was ist wirklich dran an diesen Verheißungen? Und wo gibt es das autonome Auto überhaupt schon? Eine kritische Aufklärung, die wir in fünf separaten Teilen unternehmen wollen.

Mythos V: Das autonome Auto wird die Welt erobern

Wie sich autonome Fahrzeuge in bestehende Verkehrssysteme einfügen, wird zunächst lokal, regional und national entschieden. Wer verstehen will, dass das autonome Auto, wie es etwa in den USA erdacht und getestet wird, nicht überall „funktionieren“ wird, muss sich nur einmal die Mühe machen, in einem Land wie Indien am

motorisierten Verkehr teilzunehmen. Das autonome Uber-Auto würde auf den Straßen Neu-Delhis keine hundert Meter weit kommen. Anders als eine Technologie wie das Smartphone ist das autonome Auto keine Innovation sui generis, weil es lediglich ein bereits bestehendes Verkehrsmittel zu revolutionieren verspricht. Damit ist auch eine weltweit rasende Marktdurchdringung binnen weniger Jahre eher unwahrscheinlich. Ganz entscheidend für den Erfolg des autonomen Autos ist also weniger die Technik, deren Ausreifung nur noch eine Frage der Zeit ist, als Fragen der lokalen wie nationalen Kultur und der Akzeptanz. Denn nicht nur Verkehrsregeln sind kulturell und lokal geprägt, sondern auch Mobilitätsbedürfnisse, der Umgang mit Risikotechnologie und die Spielregeln der Technikeinführung: Lässt man die Fahrzeuge erst auf die Straße, wenn ihre Sicherheit „bewiesen“ ist oder erlaubt man etwas das „Live-Testing“ im öffentlichen Straßenverkehr? Und wer entscheidet über die Technikeinführung? Die Verordnung „von oben“ scheint in einem autoritären Einparteiensstaat wie China wahrscheinlicher und erfolgversprechender als in einer demokratischen Bundesrepublik wie Indien. Das autonome Auto wird an verschiedenen Orten unterschiedlich schnell in unser Leben treten. Zahlreiche Fragen zum Umgang mit dieser neuen Technologie sind dabei noch völlig ungeklärt. Während ihre Tauglichkeit kaum mehr angezweifelt wird, steht die Forschung zu ihren sozialen, ökonomischen wie ökologischen Auswirkungen noch am Anfang. Fest steht dabei vor allem eines: die Zukunft ist weder schwarz noch weiß – sie ist vor allem noch unsicher.

[← zurück](#)

[weiter →](#)

Über

Auf dem Autonoblog schreiben Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen über sozialwissenschaftliche, ethische wie rechtliche Aspekte des autonomen Fahrens. Unter Leitung von Dr. David Knollmann und Prof. Volker Lüdemann informiert das Autoren-Team regelmäßig über neueste Entwicklungen rund um das autonome Fahren. Der Autonoblog ist eine Publikation des [Niedersächsischen Datenschutzzentrums \(NDZ\)](#), einer wissenschaftlichen Einrichtung der [Hochschule Osnabrück](#), und des vom [Europäischen Fonds für regionale Entwicklung](#) geförderten Forschungsprojekts „[Demokratie des Fahrens – Sollen Autos moralische Entscheidungen treffen?](#)“ (DeFrAmE).

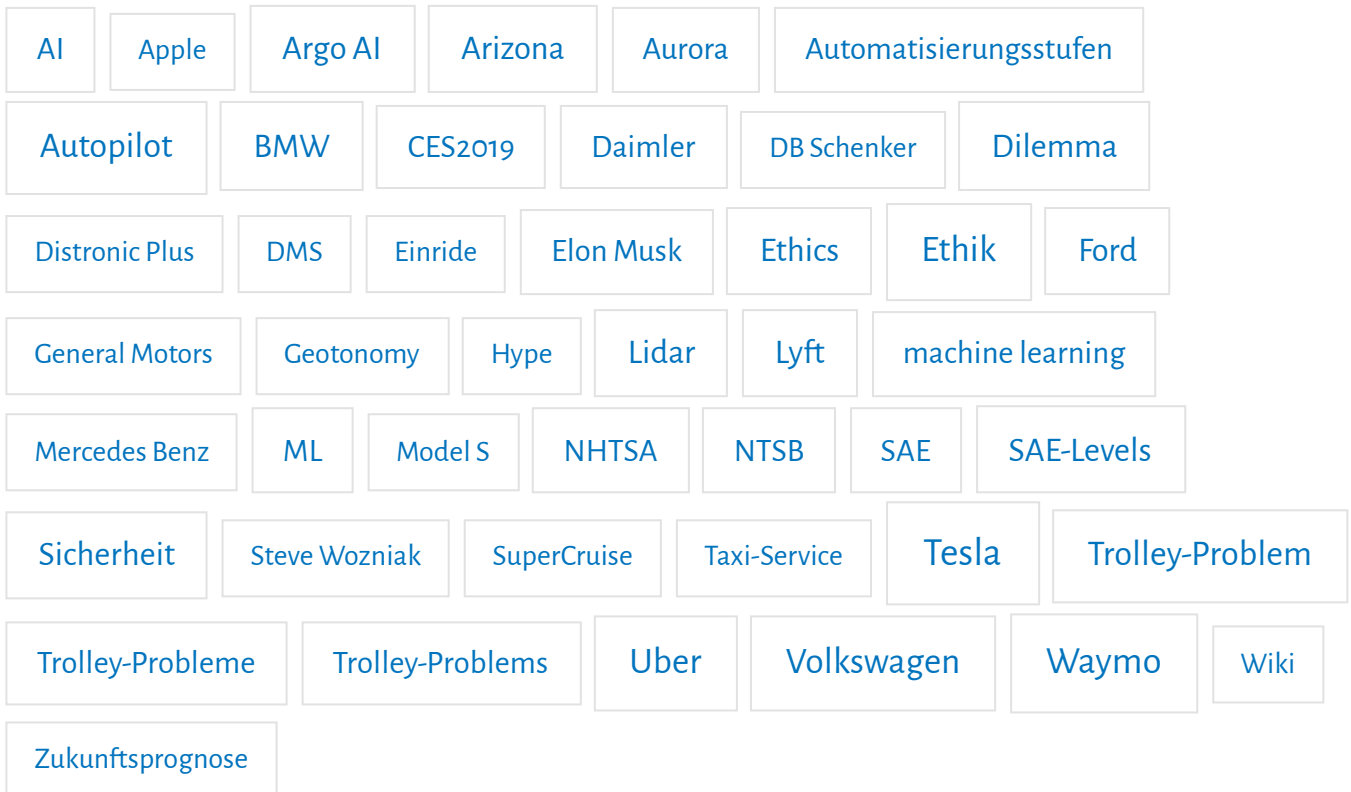




HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Tags



Kategorien

[Analyse](#)

[Ethik & autonomes Fahren](#)

[Kommentar](#)

[Longform](#)

[News](#)

[Wiki](#)

Neueste Beiträge

[News zum autonomen Fahren {KW16/2019}](#)

[Ethik & autonomes Fahren IV:](#)

[Wie autonome Fahrzeuge wirklich entscheiden](#)

[Ethik & autonomes Fahren III:](#)

[Das Problem mit dem Trolley-Problem](#)

[News zum autonomen Fahren {KW13/2019}](#)

[Ethik & autonomes Fahren II: Trolley-Probleme](#)

Archive

[April 2019](#)

[März 2019](#)

[Februar 2019](#)

[Januar 2019](#)

[Dezember 2018](#)

[November 2018](#)

Copyright © 2020 Autonoblog

[Über](#) [Datenschutzerklärung](#) [Impressum](#)